



#9

NEUES AUS DEM GUTENBERG FORSCHUNGSKOLLEG

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

die Jahresfeier im Mai ist der feierliche Höhepunkt des GFK-Jahres und ein willkommener Anlass, die bisherige Arbeit zu reflektieren und nach vorne zu schauen. Sehr gerne informiere ich Sie mit diesem Newsletter über die ereignisreiche Zeit im Gutenberg Forschungskolleg seit Mai 2018 und über unsere zukünftigen Pläne.

Für den Fachbereich 01, Katholische Theologie und Evangelische Theologie, und die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im ganzen Rhein-Main-Gebiet, die sich professionell mit der Erforschung und Interpretation der Bibel als religiöser Urkunde und einzigartigem Kulturgut befassen, war es ein unvergessliches Highlight des wissenschaftlichen Austausches: **Adela Yarbro Collins** und **John J. Collins** kamen von der Yale University nach Mainz und wurden mit dem Gutenberg Research Award 2018 ausgezeichnet. Damit würdigte das GFK die herausragenden Forschungsergebnisse und die weltweit hohe Reputation der beiden US-amerikanischen Wissenschaftler, die für die Theologie und die

Religionswissenschaft Meilensteine gesetzt haben und weiterhin sehr erfolgreich tätig sind. Die hiesigen Kolleginnen und Kollegen nutzten die Expertise der beiden für einen intensiven Austausch, für Vortragsveranstaltungen und Diskussionen auf Fachbereichs- und Rhein-Main-Ebene, vor allem auch unter Einbeziehung der jüngeren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und der Studierenden.

So wurde das Konzept des Gutenberg Research Award in vorbildlicher Weise umgesetzt, denn dieser Forschungspreis soll nicht nur herausragende Forscherpersönlichkeiten auszeichnen, sondern auch durch deren Präsenz in Mainz internationalen Austausch und weitere Zusammenarbeit auslösen und fördern. Der Fachbereich 07, Geschichts- und Kulturwissenschaften, hat den Ball aufgegriffen und weitergespielt: 2019 erhält die vom Fachbereich 07 nominierte französische Historikerin **Corine Defrance** vom CNRS und der Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Sirice, den Gutenberg Research Award. Corine Defrance hat sich um die

v.l.
Thomas Hieke,
John J. Collins und
Adela Yarbro Collins,
Stefan Müller-Stach
(Foto: Ruben Zimmermann)



Aufarbeitung der deutsch-französischen Beziehungsgeschichte verdient gemacht und hierzu eine Vielzahl von Publikationen vorgelegt, die inzwischen als Standardwerke zur Entwicklung des deutsch-französischen Verhältnisses nach dem Zweiten Weltkrieg gelten. Ihre Anwesenheit in Mainz rund um die Jahresfeier 2019 wird der Fachbereich für mehrere Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen nutzen. So soll es sein, und ich möchte an dieser Stelle wieder einmal ausdrücklich die Kolleginnen und Kollegen an der JGU dazu ermuntern, herausragende Persönlichkeiten der Wissenschaft für den **Gutenberg Research Award** zu nominieren. Die Ausschreibung wird im Sommersemester veröffentlicht, die Einreichfrist reicht bis **Ende November**. Wenn ich schon beim Werben bin, so darf ich gleich übergehen zum GFK-Förderinstrument der „**Zielgerade**“ und dazu auffordern, bis **Ende Oktober** Kandidatinnen und Kandidaten zu benennen. Das „Zielgerade“-Fellowship gewährt Forscherinnen und Forschern an der JGU Freistellungen von der

Lehre und anderen Aufgaben, damit sie sich für zwei bis drei Semester voll und ganz auf die Fertigstellung eines bereits weit gediehenen Forschungsprojekts konzentrieren können. Gerade am Ende muss einem solchen „80%-Projekt“ die volle Kraft, Zeit und Aufmerksamkeit gewidmet werden, um ohne jede Ablenkung mit höchster Konzentration die 100%ige Fertigstellung auf exzellentem Qualitätsniveau zu erreichen. Dazu soll das GFK-Zielgerade-Fellowship die nötige Unterstützung geben. Das GFK hat im Verlauf von 2018 und 2019 auch wieder mehrere Fellowships vergeben, die für die jeweiligen Fachbereiche und die Kolleginnen und Kollegen im unmittelbaren Umfeld eine erhebliche Bereicherung darstellen. Das Spektrum reicht von der Gegenwartskunst über die Musikwissenschaft, die Archäologie Galiläas und die Geodynamik magmatischer Systeme bis hin zur Wolkenphysik und Neuroentwicklungsbiologie. Näheres über die einzelnen Fellows erfahren Sie in diesem Newsletter. Es ist das Ziel und die erste Aufgabe des GFK, durch

diese punktuell eingesetzte Förderung von exzellenten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern das Forschungspotenzial der JGU nachhaltig zu stärken. Auch hier ergeht die Einladung an Sie, herausragende Personen aus dem In- und Ausland für ein derartiges Fellowship vorzuschlagen. Ich stehe gerne zusammen mit dem Geschäftsführer des GFK, Herrn Dominik Bohl, für ein vorbereitendes Gespräch zur Verfügung!

Die zweite Aufgabe des GFK besteht darin, die Hochschulleitung in strategischen Fragen im Bereich Forschung zu beraten. Dazu sind den Mitgliedern des GFK-Leitungsgremiums (LG) vor allem zwei Schwerpunkte in nachhaltiger Erinnerung. Im Juni 2018 standen die letzten Vorbereitungen zur Begutachtung der Exzellenzcluster-Vollanträge im Rahmen der Exzellenzstrategie an, und die JGU hatte noch den **Exzellenzcluster-Antrag PRISMA+** (Precision Physics, Fundamental Interactions and Structure of Matter) im Rennen. Schon im Vorfeld hatte das GFK-LG mit substantiellen Rückmeldungen die Antragstellung begleitet (s. Newsletter #8). In der **Generalprobe („rehearsal“)** simulierte es eine internationale Gutachtergruppe und gab nach Präsentation und kontroverser Diskussion eine kritisch – abschließende Rückmeldung – immer im Sinne kollegialer Wertschätzung, sachorientiert und konstruktiv. Am Ende der Generalprobe war allen klar: Exzellente Forscherinnen und Forscher der JGU

haben mit PRISMA+ einen hervorragenden Antrag vorgelegt, gleichzeitig gab es noch zahlreiche Anregungen für die Performance bei der tatsächlichen Anhörung. Unsere Kolleginnen und Kollegen von PRISMA+ und die Hochschulleitung haben ihre Chance genutzt, sind offensiv in den Wettbewerb gegangen und haben schließlich den Exzellenzcluster für die JGU eingeworben. Der Aufwand und die Anstrengung haben sich mehr als gelohnt!

Inzwischen hat die rheinland-pfälzische Landesregierung die **Fortsetzung der Forschungsinitiative RLP** über 2018 hinaus beschlossen, und die Hochschulleitung hat ein Verfahren erarbeitet, wie die Mittel effektiv genutzt werden sollen, vor allem auch für die Vorbereitung der Teilnahme an einem möglichen Exzellenzwettbewerb in fünf bis sieben Jahren. Nicht bei der Entscheidung, wohl aber bei der Beratung spielte das GFK-LG eine Schlüsselrolle: Zur Bewertung der bis zum 31.12.2018 eingegangenen Anträge auf **Exzellenzprojekte (6) und Forschungsplattformen (11)** wurde ein Prozedere entwickelt, das im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit ein Maximum an Perspektiven und Expertise von innerhalb und außerhalb der JGU angeboten hat. Höhepunkte waren **zwei Workshops** von drei bzw. zwei Tagen im Februar und März 2019: Dem GFK-LG und weiteren zu Rate gezogenen Personen lagen die Anträge sowie mindestens je zwei auswärtige Gutachten vor, und im Laufe der

Diskussion wurden zu den einzelnen Projekten je bis zu vier Antragstellerinnen und Antragsteller gezielt und kritisch befragt. Wiederum in sehr kollegialer und wertschätzender Atmosphäre hat dann das Gremium intensiv beraten und nach sachlichen Kriterien abgewogen, Stärken und Schwächen, Risiken und Chancen erörtert, kontrovers gestritten und schließlich einvernehmlich nach Lösungen gesucht. Ende März wurden die Empfehlungen des GFK der Hochschulleitung zugestellt. Die Förderentscheidung wird im Senat der JGU im April 2019 vorgestellt. Das Verfahren insgesamt und vor allem die Workshops waren aufwändig und anstrengend, und als GFK-Direktor möchte ich mich an dieser Stelle bei allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz, ihre kritischen und konstruktiven Beiträge und das hohe Maß an Sachlichkeit und Wohlwollen sowie den ausgeprägten Willen, zu vernünftigen Lösungen zu kommen, von ganzem Herzen bedanken.

Im GFK angelegt ist auch die **Unterstützung strategischer Berufungen** durch GFK-Fellowships. Zwei Fachbereiche der JGU haben proaktiv herausragende Wissenschaftler identifiziert, die sie für Mainz gewinnen möchten, und wir freuen uns, als GFK entscheidend zu einem attraktiven Angebot beitragen zu können. Kommen Sie gerne frühzeitig auf mich zu, wenn wir Sie seitens des GFK ebenfalls beraten und unterstützen können.



Der GFK-Geschäftsführer Dominik Bohl und der GFK-Direktor (ab Herbst 2019 mein/e Nachfolger/in) stehen Ihnen sehr gerne zu Gesprächen zur Verfügung, wenn Sie bei der Lektüre dieses Newsletters merken, dass das Gutenberg Forschungskolleg mit seinen Aktivitäten auch etwas für Ihre Forschung bereithält.

Herzlich, Ihr

Thomas Hieke
Direktor des Gutenberg Forschungskollegs



Forschungsinitiative Rheinland-Pfalz

Das GFK-Leitungsgremium hat die Hochschulleitung im Auswahlverfahren für Exzellenzprojekte und Forschungsplattformen, die in den nächsten Jahren durch das Land Rheinland-Pfalz gefördert werden sollen, unterstützt.

Beide Förderlinien dienen der längerfristigen Finanzierung von mono- oder interdisziplinären Zusammenschlüssen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der JGU, teilweise in Kooperation mit der außeruniversitären Forschung und den anderen Universitäten des Rhein-Main-Gebiets. Ziele sind die Stärkung der gemeinsamen Forschung, die Steigerung der nationalen und internationalen Sichtbarkeit sowie das Einwerben von geeigneten Gruppenförderinstrumenten.

Das GFK war um Empfehlungen, die die Hochschulleitung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz bei der Entscheidungsfindung unterstützen sollen, gebeten worden. Dazu wurden externe Gutachten eingeholt und im Februar und März Workshops veranstaltet, bei denen auf der Basis der Anträge, der Gutachten und der Diskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern der Antragsgruppen Empfehlungen erarbeitet wurden. Die Hochschulleitung wird ihre Entscheidungen im April 2019 bekanntgeben.

NEUE FELLOWS



Prof. Parastou Forouhar
Kunsthochschule Mainz,
JGU

Mit Parastou Forouhar kommt eine der prominentesten Stimmen der iranischen Gegenwartskunst als GFK-Fellow an die Kunsthochschule Mainz. Die weltweit anerkannte Künstlerin ist auch bekannt für ihr politisches Engagement gegen Repression und Gewalt sowie als Mittlerin zwischen den Kulturen. Während der fünfjährigen Förderphase wird Forouhar eine außerordentliche künstlerische Klasse an der Kunsthochschule Mainz einrichten und leiten. Leben und Werk der aus dem Iran stammenden Künstlerin stehen exemplarisch für den transkulturellen Umgang mit orientalisch wie abendländisch tradierten Formensprachen. Als Professorin der neuen Klasse wird sie insbesondere diese zentralen Aspekte eines internationalen zeitgenössischen Kunstdiskurses in die Kunsthochschule Mainz einbringen. Entsprechend der Vielfalt der Arbeit von Parastou Forouhar wird die Professorin in ihrer Arbeit an der Kunsthochschule weniger gattungsspezifische Prioritäten setzen, als sich unterschiedlichster künstlerischer Medien bedienen und damit jene Synergien fruchtbar machen, die in ihrem Werk selbst thematisiert sind.



Prof. Dr. Boris Kaus
Institut für
Geowissenschaften, JGU

Boris Kaus ist seit 2011 Professor für Geophysik und Geodynamik an der JGU. Er untersucht das Entstehen von geologischen Systemen und arbeitet an der Identifikation der physikalischen Prozesse, die die Entwicklung der Systeme dominieren. Dabei übersetzt er geologische Phänomene in mathematische Gleichungen und kann durch die numerische Modellierung Millionen von Jahren in wenigen Tagen simulieren. Für seine Forschungen hat er bereits verschiedene Auszeichnungen erhalten, unter anderem von der European Geosciences Union und der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft. Zudem hat er bereits mehrere renommierte ERC Grants einwerben können. Als GFK-Fellow wird er seine Forschung zur Physik magmatischer Prozesse vertiefen sowie in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen neue Forschungsgebiete an der Schnittstelle von Geophysik und Seismologie entwickeln.



Dr. Martina Krämer
Institut für Energie- und
Klimaforschung
Stratosphäre,
Forschungszentrum Jülich

Martina Krämer ist eine der international renommiertesten Expertinnen im Bereich Wolkenphysik, vor allem zum Einfluss von Eiswolken auf das Klima durch Strahlungseffekte. Sie arbeitet sowohl experimentell als auch mit numerischen Modellen und hat erst kürzlich durch eine neue Klassifikation der Entstehungsformen von Eiswolken einen wegweisenden Beitrag zur Eiswolkenforschung geleistet. In ihrer Forschung im Bereich der Atmosphärenphysik führt sie sowohl in situ Messungen von Eiskristallen und Wasserdampf mit Hilfe von Flugzeugen als auch computerbasierte Modellierungen von Eiswolken durch. Als GFK-Fellow wird Martina Krämer in Kooperation mit dem Institut für Physik der Atmosphäre in Mainz den Einfluss von Eiswolken auf das Energiebudget der Erde untersuchen und damit eine genauere Einschätzung für deren Klimaeffekt ermöglichen.



Prof. Dr. Klaus Pietschmann
Institut für Kunstgeschichte
und Musikwissenschaft, JGU

Klaus Pietschmann gilt als einer der führenden Köpfe in der deutschsprachigen Musikwissenschaft. Sein Forschungsspektrum reicht chronologisch vom Hochmittelalter bis ins 20. Jahrhundert und verknüpft methodisch musikwissenschaftliche Herangehensweisen mit disziplinübergreifenden kulturhistorischen Ansätzen. Zur Implementierung der Digital Humanities in die Musikwissenschaft hat er in den letzten 15 Jahren mit der Entwicklung innovativer Datenbanklösungen unter Einbeziehung von Quellendigitalisaten sowie einer der ersten Hybrideditionen in der Musikwissenschaft überhaupt wesentlich beigetragen. Mit seiner interdisziplinären Ausrichtung und Expertise im Bereich der Digital Humanities ist er an fächerübergreifenden Initiativen der JGU wie etwa dem Interdisziplinären Arbeitskreis Italien oder dem Mainzer Zentrum für Digitalität in den Geistes- und Kulturwissenschaften *mainzed* beteiligt. Als GFK-Fellow wird er sich insbesondere dem Wechselverhältnis von Musik und Sakralarchitektur in der Frühen Neuzeit sowie der Weiterentwicklung normdatenbasierter Quellen- und Repertoireerschließung im Kontext der Digital Musicology widmen.



Prof. Dr. Marion Silies
Institut für Entwicklungs-
und Neurobiologie, JGU

Nach ihrer Promotion in Münster forschte Marion Silies als Postdoktorandin an der Stanford University und leitete die Emmy Noether- und ERC- geförderte Nachwuchsgruppe „Visual Processing“ am European Neuroscience Institute Göttingen, bevor sie 2019 als Professorin für Neuroentwicklungsbiologie am Fachbereich Biologie nach Mainz kam. In ihrer Promotion über die genetische und zelluläre Regulation der Wanderung von Gliazellen im zentralen und peripheren Nervensystem von *Drosophila* hat sie wichtige Beiträge zum Verständnis dieses Prozesses geleistet. Während des Postdocs begann Marion Silies, sich mit den Prozessen und Schaltkreisen im Gehirn zu beschäftigen, welche das Sehen von Bewegung steuern. In Mainz wird sie ihre Erfahrungen auf den Gebieten der Neuroentwicklung und funktioneller Neurobiologie kombinieren und weiter an den zellulären Mechanismen und den neuronalen Komponenten der Verarbeitung von Information im Gehirn forschen, insbesondere an der Verarbeitung visueller Information in *Drosophila*.



Prof. Dr. Wolfgang Zwickel
Seminar für Altes Testament
und Biblische Archäologie,
JGU

Seit 1998 lehrt und forscht der Theologe Wolfgang Zwickel als Professor für Altes Testament und Biblische Archäologie an der JGU. In den letzten Jahrzehnten hat er zahlreiche wichtige Publikationen in der Historischen Topographie und der Biblischen Archäologie vorgelegt, darunter das Standardwerk zum Salomonischen Tempel sowie Herders Neuen Bildatlas, für den er mit dem Irene Levy-Sala Preis für das beste allgemein verständliche Buch im Bereich der Biblischen Archäologie ausgezeichnet wurde. Zuletzt erhielt er als erster deutscher Forscher das Sy-Gitin-Fellowship für einen Forschungsaufenthalt am W.F. Albright Institute in Jerusalem. Er wird diesen Forschungsaufenthalt sowie seine Förderung als GFK-Fellow nutzen, um die lang erwarteten Publikationen zu den Grabungen in Kinneret, einer der größten und bedeutendsten früheisenzeitlichen Siedlungsstätten in Israel, zu einem erfolgreichen Ende zu bringen.

Ausgewählte Preise und Projekte

GFK-Fellow **Edward Lemke** koordiniert ein neues DFG-Schwerpunktprogramm „Molekulare Mechanismen funktioneller Phasenseparation“ zur Erforschung intrinsisch ungeordneter Proteine und ihrer Funktion in der Zelle.

Das DFG Graduiertenkolleg „Life Sciences, Life Writing – Grenzerfahrungen menschlichen Lebens zwischen biomedizinischer Erklärung und lebensweltlicher Erfahrung“ wird nach positiver Begutachtung der Ergebnisse der ersten Förderphase weiterhin gefördert. **Mita Banerjee**, GFK-Fellow von 2010 bis 2015, fungiert in dem Graduiertenkolleg als Co-Sprecherin.

Wolfram Ruf, Mitglied des GFK-Leitungsgremiums, koordiniert das neue internationale Innovative Training Network „TICARDIO“, an dem auch der ehemalige GFK-Fellow **Hugo ten Cate** und seine Arbeitsgruppe in Maastricht beteiligt sind. Das Netzwerk rückt biomedizinische Prozesse bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen in den Fokus.

GFK-Fellow **Donald Dingwell** erhält einen ERC Advanced Grant für seine Forschung über „Experimental Access to Volcanic Eruptions: Driving Observational Potential“ (EAVESDROP).

Die Molekularbiologin **Helle Ulrich**, Mitglied des GFK-Leitungsgremiums, erhielt einen ERC Proof-of-Concept Grant für ihre Forschung zum Ubiquitin-System. Zudem wird sie Sprecherin des neuen DFG-Sonderforschungsbereichs „Regulation von DNA-Reparatur und Genomstabilität“.

GFK-Fellow **Thomas Metzinger** wird Mitglied der High-Level Expert Group on Artificial Intelligence. Der Philosoph unterstützt somit die EU-Kommission

bei der Umsetzung der europäischen Strategie zur künstlichen Intelligenz.

Der theoretische Physiker **Johannes Henn** wurde zum Direktor des Max-Planck-Instituts für Physik in München berufen. Mit dem Wechsel nach München endete seine Förderung als GFK-Fellow.

Siegfried Waldvogel, Mitglied des GFK-Leitungsgremiums, wurde für seine Arbeiten auf dem Gebiet der molekularen Elektrochemie mit dem Heyrovsky-Preis 2018 ausgezeichnet. Zudem erhielt er für seine Beiträge zur Elektrochemie als besonders nachhaltiger Synthesemethode den Novartis Chemistry Lectureship Award. Ferner wurde er in den Vorstand der Fachgruppe "Nachhaltige Chemie" der Gesellschaft Deutscher Chemiker gewählt.

Der Klangkünstler und GFK-Fellow **Peter Kiefer** konnte seine Installation „looking at gravel“ bei der internationalen Konferenz Global Composition in Dieburg ausstellen und wird diese auch im kommenden Jahr in Paris zeigen. Die Installation beinhaltet Soundausschnitte, in denen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen vor dem Hintergrund ihrer Fachrichtung kommentieren sollten, was sie sehen – Kies.

Dieter Daniels, Professor für Kunstgeschichte und Medientheorie an der HGB Leipzig und GFK-Fellow an der Kunsthochschule Mainz, organisierte im Oktober ein internationales Symposium mit dem Titel „50 Years of Video – Vom Portapak zu Instagram“. Die Tagung widmete sich einem halben Jahrhundert der transdisziplinären theoretischen Reflexion über Video und berücksichtigte dabei insbesondere die Wechselwirkung zwischen Theoriebildung und Kunstpraxis.



Die Künstlerin **Parastou Forouhar** hat bereits vor Beginn ihres GFK-Fellowship mit ihrer Ausstellung „Schrifttraum“ in der *apothek*, dem Ausstellungsraum der Kunsthochschule Mainz in der Mainzer Innenstadt, auf sich aufmerksam gemacht.





Der Gutenberg Research Award 2018 wurde am 28. Mai vom Präsidenten der JGU an die Theologin **Adela Yarbro Collins** und den Theologen **John J. Collins** (beide von der Yale Divinity School) verliehen. Damit würdigten das GFK und die JGU die herausragenden Forschungsergebnisse und die weltweit hohe Reputation der beiden Preisträger in der Theologie und der Religionsgeschichte. Sie sind für ihre wichtigen Beiträge zur Erforschung der Geschichte und Literatur des frühen Judentums und der frühen Christenheit bekannt, wobei der Schwerpunkt von John J. Collins auf dem Alten Testament liegt, während Adela Yarbro Collins primär zum Neuen Testament forsch.

Bei der Jahresfeier wurden zudem vier neue Fellows begrüßt: Der Kirchenhistoriker **Claus Arnold** und die Kunsthistorikerin **Elisabeth Oy-Marra** werden durch ein Zielgerade-Fellowship bei der Fertigstellung wichtiger Buchpublikationen unterstützt, der Biologe **Peter Baumann** vom Howard Hughes Medical Institute in Kansas City und der Biologe **Edward A. Lemke** vom European Molecular Biology Laboratory (EMBL) in Heidelberg wurden als neue Professoren an die JGU berufen.

Am 6. Mai 2019 wird die nächste GFK-Jahresfeier im Roten Saal der Hochschule für Musik stattfinden, die französische Historikerin **Corine Defrance** wird den Gutenberg Research Award 2019 erhalten.



Round Table mit der Gutenberg-Akademie

Wie jedes Jahr veranstaltete das GFK auch 2018 in Zusammenarbeit mit der Gutenberg Akademie einen Round Table. Am 18. Juni führten Impulsvorträge von **Stefan Kramer** (Professor für Informatik an der JGU) und **Sascha Dickel** (Juniorprofessor für Mediensoziologie an der JGU) in die Diskussion zum Thema „Wie verändert Big Data die Wissenschaft?“ ein.

Gewölbegespräche

Bei verschiedenen Gewölbegesprächen stellten GFK-Fellows ihre aktuelle Forschung einem interessierten Publikum vor und initiierten Diskussionen mit den Gästen aus ganz verschiedenen wissenschaftlichen Feldern. Der Theologe und Kirchenhistoriker **Claus Arnold** illustrierte mit Impressionen aus dem Pontifikat von Papst Pius X. seine Forschung über den Antimodernismus der Katholischen Kirche und den politischen Autoritarismus in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Kunsthistorikerin **Elisabeth Oy-Marra** stellte ihre Überlegungen zu künstlerischer Forschung im 17. Jahrhundert am Beispiel des Zeichners Pietro Sante Bartoli und seines wissenschaftlichen Umfeldes in Rom vor. **Peter Baumann**, **Edward Lemke** und **Marion Silies** präsentierten mit Telomeren, dem dunklen Proteom und den Nervenbahnen der Fruchtfliege (*Drosophila*) unterschiedliche Bereiche aktueller lebenswissenschaftlicher Forschung.

I·M·P·R·E·S·S·U·M

HERAUSGEBER:

Gutenberg Forschungskolleg an der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz;
verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr.
Thomas Hieke, Direktor des GFK (V.i.S.d.P.);

Konzeption und Redaktion: Dominik Bohl,
Madeleine Böckers, Sara Eichstaedt, GFK
Design: Inka Meyer, www.designee.de
und Tanja Labs, www.artefont.de

Fotografie: privat bzw. Simon Büttner
(Research Award), Mariana Cosarinsky

(Kaus), Thomas Hartmann (Forum), Klein und Neumann

(Silies), Ralf-Uwe Limbach/Forschungszentrum Jülich (Krämer), Jawad Mansouri

(Forouhar), Peter Obermair (Pietschmann), Peter Pulkowski (Vernissage Forouhar),

Benedict Schöning (Hieke)

Stand: April 2019

WWW.GFK.UNI-MAINZ.DE